

SAFE DEIN WEG
DEINE
SICHERHEIT **WAY**

AUF ANDERE ACHTEN

UND ZEITLICHE ABSPRACHEN

EINHALTEN



VERHALTEN IM BUS

Unterrichtsmodul 1

„VERHALTEN IM BUS“ (45 Min.)

HINTERGRUND:

Vor allem im morgendlichen und nachmittäglichen (Berufs-)Verkehr kommt es häufig dazu, dass Gruppen von Schülerinnen und Schülern den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nutzen und dabei durch ihr jugendliches, teilweise impulsives Verhalten andere Fahrgäste und das Fahrpersonal beeinflussen. Insbesondere beim Fahrpersonal kann dies Auswirkungen auf die notwendige Konzentration auf das Verkehrsgeschehen zur Folge haben. Insofern gilt es, gemeinsam einen Verhaltenskodex bzw. eine Verhaltenscheckliste zu entwickeln, der/die ein rücksichtsvolles und verträgliches Verhalten bei der Nutzung von Bus, Bahn und Co. sicherstellt.

ZIELSETZUNG:

- Die Schülerinnen und Schüler sollen sich anhand der Fotostory in die betreffende Situation hineinversetzen.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen durch die Geschichte einen Perspektivwechsel vornehmen, positive Verhaltensweisen diskutieren sowie Erwartungen formulieren.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen gemeinsam eine Verhaltenscheckliste für die Nutzung von Bus und Bahn für die Zukunft erarbeiten, die sie akzeptieren und anwenden wollen.

DIE GESCHICHTE ZUR FOTOSTORY (SIEHE AUCH POWERPOINT-PRÄSENTATION):

Marie erzählt:

„Jan, Karim und ich hatten uns verabredet. An diesem Tag hatten wir Wandertag und uns echt darauf gefreut. Treffpunkt war am Hauptbahnhof. Von dort sollte es mit der S-Bahn weitergehen. Jan, Karim und ich wohnen in derselben Straße. Wir fahren eigentlich täglich gemeinsam mit dem Bus zur Schule. Eigentlich ... denn Jan ist öfter mal spät dran. Er schafft es einfach nicht pünktlich zu sein, sagt er. Er hat drei Geschwister und bei ihm zu Hause ist es morgens immer sehr trübelig. Aber an diesem Morgen hatten wir uns fest versprochen, aufeinander zu warten. Karim und ich waren erst gelassen, als Jan wieder mal nicht pünktlich erschien. Mit der Zeit wurden wir wütend und etwas später panisch, nachdem wir den ersten Bus verpasst hatten. „Was ist, wenn wir die anderen am Bahnhof verpassen?“, dachte ich und versuchte dennoch Ruhe zu bewahren. Eine Minute später sahen wir Jan um die Ecke rennen, als der nächste Bus bereits vor uns hielt.“

„Bin schon da!“, rief Jan im Laufen. „Jetzt gib mal Gas!“, schrie Karim ihn an. Der Bus war kurz davor, wieder loszufahren. Wir schafften es gerade noch in der Mitte einzusteigen. Und natürlich, Jan hatte seine Monatskarte vergessen und wollte der Busfahrerin Bescheid sagen. Um nach vorne zu gelangen, drängelten wir uns durch den Bus. Jan schob dabei einen Kinderwagen zur Seite. Die Frau, der er gehörte, schimpfte laut hinter uns her. Mittlerweile hatte auch die Busfahrerin den Trubel hinter sich bemerkt und schimpfte laut: „So geht das nicht! Der Einstieg ist grundsätzlich vorne!“. „Ja, aber...“, stotterte Jan. Die Busfahrerin war sauer: „Und die Fahrgäste bedrängen geht gar nicht! Bei nächsten Mal schmeiße ich Euch direkt wieder raus!“. In diesem Moment hatte es auch Karim zu uns nach vorne geschafft und rief laut außer Atem: „Alles gut? Was ist passiert?“ „Das fragst Du noch?“, sagte die Busfahrerin in schroffem Ton. „Jetzt macht mal Platz hier und lasst die anderen Fahrgäste einsteigen, bevor noch mehr schiefeht!“, hallte es uns entgegen.“

Mir war das echt peinlich und den anderen auch. Wir hatten noch nicht mal mehr die Gelegenheit uns zu entschuldigen, weil immer mehr Fahrgäste nachrückten. Der Bus war voll und die Frau mit dem Kinderwagen schaute uns mächtig sauer an. Endlich hielt der Bus am Hauptbahnhof. Wir mussten raus und wieder ging das Gedränge los. Wir drängelten uns unter bösen Blicken aus dem Bus. Dabei wäre Jan fast noch gestürzt. Aber, wir haben es noch geschafft, zwar mit schlechtem Gewissen, pünktlich bei der Gruppe zu sein.“

HILFREICHE, WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND MATERIALIEN:

Handbuch „Zivilcourage im ÖPNV“ der Bundespolizei:

<https://dpt-statisch.s3.eu-central-1.amazonaws.com/dpt-digital/dpt-29/dateien/69/Handbuch-Zivilcourage-im-oeffentlichen-Personenverkehr.pdf>

(Stand 26.08.2025)

„VERHALTEN IM BUS“
METHODE ZUR EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT:

Zur Umsetzung des Unterrichtsmoduls „Verhalten im Bus“ wird die AKUT-Methode vorgeschlagen.

- **A = Aktivieren/Aktualisieren**
- **K = Konkretisieren**
- **U = Umsetzung**
- **T = Transfer**

	Arbeitsschritt/Vorgehensweise	Methode	Medien	Zeit in min
A	Sie können die Unterrichtsstunde einleiten, indem Sie fragen, wer mit dem ÖPNV kommt, und was die Schülerinnen und Schüler bei ihren Fahrten bereits an Verhaltensweisen von anderen Fahrgästen oder bei sich selbst erlebt haben. Bitten Sie Ihre Schülerinnen und Schüler dazu um ein paar kurze Statements. Führen Sie in die Arbeitsaufgabe ein, indem Sie sagen, dass Sie gemeinsam eine Verhaltenscheckliste für die Nutzung von Bus und Bahn (Tram, etc.) entwickeln wollen – damit sich alle wohlfühlen und sicher und entspannt am Ziel ankommen.	Lehrgespräch, offener Austausch ggf. Sammlung von Stichpunkten an der Tafel/am Whiteboard	ggf. Tafel/Whiteboard	ca. 5
K	Zeigen Sie dann die Fotostory per PowerPoint-Präsentation und lesen Sie dabei den Text vor oder lassen den Text von Schülerinnen und Schülern vorlesen.	Kurzgeschichte	Fotostory als PowerPoint-Präsentation	ca. 5
U	Bilden Sie im Anschluss drei bis vier Kleingruppen und teilen Sie den Schülerinnen und Schülern mit, dass sie mithilfe der Arbeitsblätter einen Perspektivwechsel vornehmen sollen. Gruppe 1: Mutter mit Kinderwagen Gruppe 2: Busfahrerin Gruppe 3: Marie Gruppe 4: Jan, der gestresste Jugendliche Betreuen Sie die Kleingruppen während ihrer Arbeit.	Kleingruppenarbeit	Arbeitsblätter 1 bis 4 (am Ende dieses Unterrichtsmoduls zu finden)	ca. 15

„VERHALTEN IM BUS“

Nr.	Arbeitsschritt/Vorgehensweise	Methode	Medien	Zeit in min
U	Bitten Sie die vier Gruppen im Anschluss an die Kleingruppenarbeit jeweils zu berichten, wie die Kleingruppenarbeit gelaufen ist, welche Wünsche Sie an Verhaltensweisen haben und weshalb? Die Ergebnisse sollen von den Gruppen festgehalten werden, z.B. auf einem Flipchart, Whiteboard, einer Tafel oder in den weiteren Folien der Power-Point-Präsentation. Sollte es zu Dopplungen kommen, ist dies kein Problem, sondern ist als Verstärker des Wunsches zu betrachten.	Ergebnispräsentation	Flipchart, Whiteboard, Tafel, Folien einer Power-Point-Präsentation o.ä. „Unsere Wünsche, damit Fahrten mit Bus & Bahn entspannt verlaufen.“	ca. 10
T	Teilen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern nun mit, dass sie alle gemeinsam die notierten Wünsche in konkrete, persönliche, praktische Handlungen umformulieren sollen. Dabei ist darauf zu achten, dass sogenannte „Ich-Botschaften“ entstehen. Auch diese sollen für alle sichtbar als Sätze notiert werden, wie z.B. „Ich werde beim Hören von Musik/beim Anschauen von Videos immer Kopfhörer benutzen und die Lautstärke anpassen, damit niemand gestört wird!“ „Ich werde darauf achten, dass ich immer mit einem ‚Entschuldigung‘ oder ‚Verzeihung‘ ankündige, wenn ich an anderen Personen ganz dicht vorbei gehen muss!“ Bedanken Sie sich bei Ihren Schülerinnen und Schülern für die tolle Arbeit. Den Verhaltenskodex bzw. die Checkliste können Sie im Klassenraum aufhängen, für alle kopieren und/oder abfotografieren lassen.	offener Austausch	Flipchart, Whiteboard, Tafel, Folien einer Power-Point-Präsentation o.ä. „Was wir zukünftig besser machen wollen, anstatt ...“	ca. 10
	Als Ergänzung können Sie einige Tage oder Wochen später nachfragen, ob sich Ihre Schülerinnen und Schüler an die Checkliste halten und welche Erfahrungen sie dabei gemacht haben.	offener Austausch		

„VERHALTEN IM BUS“

ARBEITSBLATT 1

Mutter mit Kinderwagen

Versetzt euch bitte in die Lage der Mutter mit dem Kinderwagen im Bus. Ein Schüler schiebt den Wagen beim Drängeln durch den Bus einfach zur Seite.

- 1.) Was habt ihr in öffentlichen Verkehrsmitteln bereits im Umgang mit Kinderwagen erlebt?
Teilt eure Erfahrungen untereinander und fragt gegebenenfalls nach.
Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.
- 2.) Versetzt euch nun in die Situation der Mutter mit dem Kinderwagen.
Was wünscht ihr euch von anderen Fahrgästen, damit die Fahrt im Bus oder in der Bahn für euch möglichst entspannt abläuft. Notiert eure Wünsche in Stichworten.
Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.
- 3.) Diskutiert im Anschluss, welche zwei Wünsche euch als Gruppe besonders wichtig erscheinen/sind.

Berichtet der Klasse,

- wie die Kleingruppenarbeit gelaufen ist,
- welche zwei Wünsche und weshalb diese für euch besonders wichtig sind.

Hierfür habt ihr 5 Minuten Zeit.

„VERHALTEN IM BUS“

ARBEITSBLATT 3

Marie (erzählt die Geschichte, wartet auf ihren Freund)

Stellt euch bitte vor, ihr fahrt mit dem Bus.

- 1.) Was habt ihr in öffentlichen Verkehrsmitteln bereits erlebt, was euch gestört hat?
Teilt eure Erfahrungen untereinander und fragt gegebenenfalls nach.
Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.
- 2.) Was wünscht ihr euch von anderen Fahrgästen, damit die Fahrt in Bus, Bahn, Tram & Co.
für euch möglichst entspannt abläuft. Notiert eure Wünsche in Stichworten.
Hierfür habt ihr etwa 5 Minuten Zeit.
- 3.) Diskutiert im Anschluss, welche zwei Wünsche euch besonders wichtig erscheinen/sind.

Berichtet der Klasse,

- wie die Kleingruppenarbeit gelaufen ist,
- welche zwei Wünsche und weshalb diese für euch besonders wichtig sind.

Hierfür habt ihr 5 Minuten Zeit.

